

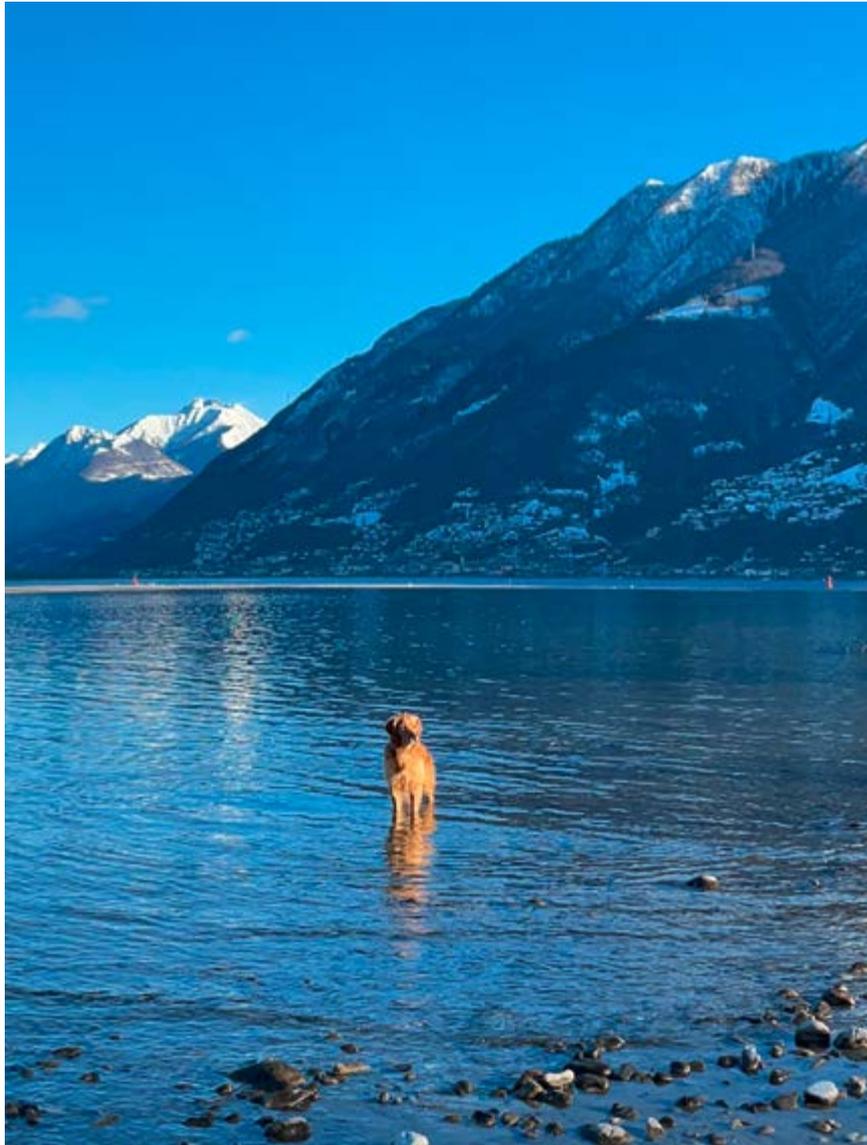


THERAPIEHUNDE SCHWEIZ
CHIENS DE THÉRAPIE SUISSE
CANI DA TERAPIA SVIZZERA
www.therapiehunde.ch

DOG

Offizielles Organ des Vereins Therapiehund Schweiz

25. Jahrgang | Januar 2022 | Nr. 1



Elio fotografiert im Maggia-Delta von Donato Ripa, Dezember 2021

INHALTSVERZEICHNIS

Jahresbericht 2021 Verein Therapiehund Schweiz	3	Abschlusstests	7	Theraphiehund Leelo im Einsatz	11
Ausblick auf das Jahr 2022	4	Kurzgeschichte Petra Honegger Levriero in Rimini, Teil 3	8	Pensionierte und verstorbene Hunde	12
Generalversammlung	6	Weiterbildung für aktive Thera- piehund-Teams	10		

Liebe Leserinnen und Leser

Die Pandemie hat so einiges in diesem Jahr durcheinander gewirbelt. Das Wort mit C will niemand mehr so richtig gerne hören. So kam es, dass ich dieses DOG zusammengestellt habe. Nennt mich ruhig: Molly, der Redaktionshund. Sonst renne ich ja eher über Felder und durch den Wald. Lasse mich gerne stundenlang kraulen und

halte meine Familie auf Trab. Ja, ich führe so ein typisches Hundeleben.

Es freut mich daher umso mehr, dass wir Euch eine neue Ausgabe unserer Vereinszeitschrift zustellen dürfen. Viel Vergnügen beim Lesen!

Eure




Warum müssen Hunde und die ganzen anderen Tiere denn nicht lesen können?

Diese Frage stellen sich wohl viele Kinder, welche vor der manchmal sehr grossen Hürde, dem Lesen, stehen. Und da kommt nun der Lesehund ins Spiel. Kinder können ihre Ängste, Hemmungen und Schwächen besser überbrücken und sogar loslassen. Der Lesehund ist ein guter Zuhörer, welcher nicht unterbricht und keine Kritik abgibt. Dieser positive Einfluss spiegelt sich beim Lernprozess und dem Lernklima wieder. Dieses Thema beschäftigt auch das kleine Mädchen Annika im Buch «Annika und der Lesehund». Lesen bereitet ihr grosse Mühe. Erst als sie auf Bonnie trifft, findet Annika die Freude am Lesen und eine fellige Freundin.

Als Annika dann einen von Bonnies Welpen bei sich aufnehmen darf, macht sie auch Bekanntschaft mit dem traurig-

ten Hund im Tierheim. Die Geschichte von Annika und ihrem Lesehund Stern geht weiter in «Annika und der Lesehund im Tierheim».

Und die Geschichte geht weiter. Stern wächst zu einem grossartigen Hund heran. Annika übt mit Stern sehr fleissig für die Prüfungen zum Therapiehund. Was die beiden da im Altersheim erleben werden, kennen unsere Aktivteams bestens aus ihren eigenen Erfahrungen.

Freuen wir uns auf das dritte Buch «Annika und der Lesehund unterwegs mit dem Therapiehund» von Lisa Papp, welches im Februar 2022 erscheinen wird. Alle weiteren Informationen findet man in dieser Ausgabe auf Seite 10.



Als aktives Therapiehund-Team erhalten Sie auf alle Produkte in unserem Shop 15% Rabatt.

<http://gsundaehund.ch>

Jahresbericht 2021

Verein Therapiehunde Schweiz

Geschätzte DOG-Leserin, geschätzter DOG-Leser

Als Präsidentin des Verein Therapiehunde Schweiz blicke ich auf ein in jeder Hinsicht sehr spezielles Jahr 2021 zurück. Die Coronapandemie bestimmte auch dieses Jahr mehrheitlich die Terminplanung und im Vorstand mussten einige essenzielle Entscheide getroffen werden, um das weitere Bestehen des Vereins nicht zu gefährden.

Bereits zu Beginn des Jahres konnten wir die geplante GV nicht wie gewohnt in einem gemütlichen Rahmen abhalten, sondern mussten das erste Mal in der Vereinsgeschichte die GV in schriftlicher Form durchführen. Durch das grosse Engagement von Enrico Bulgeroni konnte diese auch termingerecht versendet und die Ergebnisse zeitnah präsentiert werden.

Leider zeichnete sich bereits im Frühling 2021 ab, dass viele der geplanten Kursorte nicht mit ihren Ausbildungen starten konnten. Auch die Teamtrainerausbildung musste wegen der Coronaschutzbestimmungen abgesagt werden.

Durch den Ausfall der Kurse im 2020 und 2021 musste sich der Vorstand Gedanken machen über die anfallenden Fixkosten, welche auch ohne Kurse anfallen. Schweren Herzens mussten wir uns dazu entschliessen, entgegen der visionären Strategie eines stetigen Wachstums und der Professionalisierung des Vereins, uns vom Sekretariat in Adligenswil zu trennen. Aus diesem Grund wurde der angestellten Sekretärin Nicole Kieser per 1. Oktober 2021 gekündigt. Auch die Büroräumlichkeiten und das Lager wurden ordnungsgemäss gekündigt und abgegeben.

Ich danke an dieser Stelle Nicole Kieser für ihre geleistete Arbeit für den Therapie-

hundeverein Schweiz und wünsche ihr für ihre Zukunft alles Gute.

Danken möchte ich allen Helfern, welche bei der Büroräumung tatkräftig mitgeholfen haben alle Materialien auf die neuen Standorte aufzuteilen.

Einen speziellen Dank geht an Sibylle Schönbächler, die neben dem Shoplager auch noch einen Grossteil des Bürolagers und Archiv bei sich aufgenommen hat.

Der Entscheid, uns von der visionären Strategie abzuwenden, führte Enrico Bulgeroni dazu, sich per 1. Juni 2021 aus dem Verein zurückzuziehen und keine weiteren Aufgaben mehr zu übernehmen. Siehe Austrittsreiben Aktuar.

Enrico, ich möchte dir auf diesem Weg nochmals für deine geleistete Arbeit im Verein Therapiehunde Schweiz danken und dir für deine Zukunft alles Gute wünschen.

Mit der Auflösung des Sekretariates begann eine weitere arbeitsreiche Zeit, in der sich der Vorstand die Aufgaben, welche Nicole Kieser und Enrico Bulgeroni geleistet hatten, unter sich aufteilte.

Neukonstellation des Vorstandes und Aufgabenteilung

- Simone Waeber, Ausbildungsverantwortliche, Redaktion DOG
- Andrea Weber, Kassierin, Website
- Sandra Bondener, Fundraising, telefonisch und schriftliche Anfragen via Sekretariat
- Barbara Scheider, Präsidium, allgemeine und offizielle Anfragen

Zum grossen Glück gab es auch im Jahr 2021 Lichtblicke, welche mich als Präsidentin sehr gefreut haben und die in meinem Jahresbericht nicht fehlen dürfen.

So durfte ich den Verein Therapiehunde am Kongress IEMT, welcher 2020 abgesagt wurde, im Sommer 2021 vertreten. Die Tagung wurde Online durchgeführt. Trotzdem konnte ein Austausch mit anderen Organisationen stattfinden und neue Kontakte entstanden dadurch. Diverse Standorte konnten mit einem neuen Kurs starten und 21 Teams konnten erfolgreich den Therapiehundeteam-Ausweis entgegennehmen.

Wir führten ein spannendes und abwechslungsreiches Teamtrainerwochenende durch.

Die Weiterbildung für Aktiv-Mitglieder wurde wie angekündigt im Hotel «An der Reuss» in Gisikon-Root in einer gekürzten Form durchgeführt.

Einen herzlichen Dank für die tolle Organisation der Weiterbildungen an Simone. Auch an alle Kursortverantwortlichen und Teamtrainer, welche sich trotz Coronaeinschränkungen nicht davon abhalten liessen, einen Kurs durchzuführen.

Kleiner Ausblick auf das kommende Jahr 2022

Aufgrund der aktuellen Coronabestimmungen haben wir uns entschieden, die GV von Januar auf den April zu verschieben. Dies auch aus dem Grund, da wir sehr gerne eine GV mit allen Mitgliedern vor Ort durchführen möchten.

Die Aufgabenteilung des Sekretariats bleibt bis Mitte 2022 bestehen, damit eine differenzierte Analyse des Aufwandes gemacht werden kann. Danach suchen wir eine geeignete Person, welche die Aufgaben übernehmen kann.

Zudem suchen wir für den Vorstand eine Person, welche sich gerne den Aufgaben des Aktuars annehmen möchte.

Nun bleibt mir nur noch uns allen zu wünschen, dass wir alle gesund bleiben und die geplanten Aktivitäten fürs 2022 alle ohne weitere Änderungen durchgeführt werden können.

«Ich habe Schmetterlinge immer geliebt, weil sie uns daran erinnern, dass es nie zu spät ist für eine Veränderung.»

Drew Barrymore

*Barbara Schneider
Präsidentin VTHS Dezember 2021*

Finanzen – Eine Herausforderung im Jahr 2021

Ins Finanzjahr 2021 sind wir mit guten Absichten gestartet und der Idee vom «zweimal hinschauen» bevor wir Geld ausgeben. In der Hoffnung, dass die finanzielle Situation sich wieder ausgleicht, und zwar durch die Durchführung von Kursen, Verkauf von Shopartikeln und Spenden, waren wir unterwegs.

Leider hat sich diese Hoffnung mit Corona zerschlagen. Die Gesundheit geht vor, die Vorschriften sind einzuhalten. Das hat dazu geführt, dass die Kurseinnahmen doch sehr rudimentär blieben. Die vorhandenen finanziellen Ressourcen haben wir verwaltet und den Rappen zweimal umgedreht. Immer

wieder trafen Spenden ein, der unermüdlische Einsatz von Teamtrainer*innen, welche sich sehr flexibel gezeigt haben und der Verkauf von Shopartikeln hat uns übers Jahr finanziell unterstützt.

Mit dem grossen Einsatz des Vorstandes, Sybille für den Shop und den Teamtrainer*innen, welche sehr viel Freiwilligenarbeit leisten, können wir am Schluss des Jahres auf ein finanzielles Polster schauen, welches uns erlaubt zuversichtlich in die Zukunft zu blicken.

Ich danke den Gönner*innen, Spender*innen, Teamtrainer, Sybille und dem Vorstand für die Unterstützung. In dieser herausfordernden Zeit ist das nicht selbstverständlich, DANKE!

Andrea Weber, Kassierin

Fundraising und Sekretariat

Wie schon im Vorjahr, stand auch in diesem Jahr die Pandemie im Vordergrund. Der VTHS bekommt spürbar weniger Spenden und das Fundraising ist schwieriger geworden, weil es den meisten Vereinen gleich geht und wir immer in Konkurrenz mit anderen stehen, wenn wir für Spenden anfragen. Wir lassen aber nicht locker!

Der Entscheid, das Sekretariat in Adlingenswil aufzulösen, ist uns nicht leichtgefallen und doch war er richtig. Es war der grösste Posten auf der Seite der Ausgaben und wir fanden, angesichts der angespannten Finanzsituation, wäre das nicht länger vertretbar gewesen.

Wir haben die Aufgaben unter uns vier Vorstandsmitglieder aufgeteilt, was uns allen viel Freude macht, wir mussten und müssen uns da und dort noch einarbeiten. Dieser Schritt ist an euch als Aktiv-/Passivmitglieder und Gönner nicht spurlos vorbeigegangen und wir sind euch dankbar, dass ihr mit uns Geduld habt.

Was erwartet uns im Neuen Jahr? Wissen tun wir es alle nicht, aber eines ist uns ge-

wiss, WIR sind sehr gefragt. Pro Tag erreichen das Sekretariat zwischen drei bis fünf neue Anfragen für Einsätze von Aktiv-Teams und ebenso viele Teams melden sich für die Eintrittstests und Kurse an.

Die Pandemie hat deutlich zum Ausdruck gebracht, dass wir Menschen direkten Kontakt brauchen, mit unseresgleichen und natürlich mit unseren wunderbaren Hunden.

Ich danke allen Aktiv-Teams für die wertvolle Arbeit, die ihr unermüdllich leistet. Den Passiv-Mitgliedern und Gönnern danke ich herzlich, dass ihr uns mit euren Beiträgen unterstützt. Dank euch allen können wir weitermachen und unseren Mitmenschen Freude bereiten, Trost spenden und da sein, wo wir gebraucht werden.

Alles Gute und herzliche Grüsse

Sandra

Aus- und Weiterbildung

(Noch) Kein Ende in Sicht.

Nach dem schwierigen letzten Jahr 2020 startete auch dieses Jahr sehr holprig. Unsere Kursorte waren weiterhin stillgelegt und das Planen eines neuen Kurses war nicht möglich.

Der Kursort Thun konnte Ende Juni 2021 den angefangenen Kurs vom 2020 noch erfolgreich beenden. Bei den anderen Kursorten hiess es abwarten und hoffen, dass es ab Sommer 2021 besser wird.

Die Kursorte Cham und Chur konnten im November je einen Kurs mit dem Abschlussstest erfolgreich beenden.

Nach den Sommerferien starteten die Kursorte Roggwil, Thun und Uster ebenfalls mit einem Kurs, welche hoffentlich im Frühjahr 2022 abgeschlossen werden können.

Leider können an den Standorten Sorengo, Subingen und Wolhusen noch keine Kurse durchgeführt werden. Die Anmeldungen der interessierten Personen für die Thera-

piehundeausbildung füllen unsere Wartelisten. Es besteht ein grosses Interesse an unserer Therapiehundearbeit, was uns natürlich sehr freut. Leider bestehen im Moment lange Wartezeiten für das Besuchen eines Kurses. Wir sind alle sehr bemüht, dass wir möglichst viele Teams ausbilden können. Die Kursplätze an den jeweiligen Kursorten sind aber beschränkt. Auch ist es immer noch schwierig die Kurse nach Plan durchzuführen, da uns die Corona-Situation weiterhin Steine in den Weg legt.

Am 24. und 25. April absolvierten vier Hilfstainer die Ausbildung zum Teamtrainer. Den ersten Kurstag führten wir online durch und trafen uns dann am zweiten Tag auf dem Hundeplatz des KV Wolhusen.

Am 16. und 17. Oktober fand das Teamtrainer-Weekend in Bremgarten AG statt. Wir durften während diesen zwei Tagen das Clubhaus und den Übungsplatz des SKG Bremgarten benutzen. Am Samstag war als Referentin Sonja Doll Hadorn, dipl. Zoologin/Ethologin, vor Ort. Sie nahm mit uns gemeinsam unsere Eintritts- und Austrittstests unter die Lupe. An dieser Stelle nochmals ein grosses Dankeschön an Sonja.

Am Sonntag fand der Austausch unter den Teamtrainern statt, wo wir uns in Gruppen verschiedenen Fragen widmeten. Wir blicken auf ein spannendes und gemütliches Wochenende zurück. Wir sind sehr dankbar, dass wir diesen Anlass vor Ort durchführen konnten.

Die Weiterbildung zum Thema «Autismus» für unsere aktiven Teams fand am 6. November 2021 in Gisikon im Hotel an der Reuss statt. Aufgrund der aktuellen Lage haben wir den Anlass in einer angepassten Form durchführen müssen. Ein kurzer Bericht befindet sich in dieser Ausgabe des DOG. Auch hier bedanke ich mich herzlich beim Team der Beratungsstelle Autismus Deutsche Schweiz. Auch wenn uns diese Pandemie viel abverlangt,

wollen wir den Menschen ermöglichen sich an unseren Therapiehunden zu erfreuen und ihnen ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern.

Simone Waeber, Aus- und Weiterbildungen

Weitere Infos aus dem Vorstand des VTHS

Neue Adresse Sekretariat:
Verein Therapiehunde Schweiz
Sekretariat
Ebnet 19
CH-6163 Ebnet

Ausblick

Aktuar
Interessierte Personen, welche sich gerne den Aufgaben des Aktuars widmen möchten, melden sich bitte bei barbara.schneider@therapiehunde.ch.

Teamtrainer
Damit wir weiterhin als Verein wachsen und bestehen können, suchen wir immer noch motivierte Aktivmitglieder, welche gerne als Teamtrainer und Teamtrainerinnen im Verein mitwirken möchten. Interessierte melden sich bitte bei Simone Waeber für weitere Infos unter simone.waeber@therapiehunde.ch

Nachruf Annelies Hungerbühler

Leider müssen wir von Annelies Hungerbühler, einem langjährigem Mitglied, Abschied nehmen.

1996 absolvierte ich mit Annelies die erste Intensivwoche in Davos. Dort lernte ich sie und ihre Therapiehündin Sheeroe, eine Irish Terrier Hündin, kennen. Annelies fiel mir als eine sehr interessierte und einfühlsame Person auf, sodass ich sie nach einigen Jahren fragte, ob sie bereit wäre in Basel Therapiehundekurse zu geben. Im Frühling 2003 starteten dann Annelies, Claudia Tschupp und ich den ersten Kurs im Atrium, einer Betreuungsstätte für Alzheimerpatienten. Jahrelang leitete Annelies mit viel Herzblut in Basel die Therapiehundekurse in Seniorenheimen. Sie war eine sehr engagierte, kompetente und einfühlsame Teamtrainerin, nichts war ihr zu viel, sie hatte immer ein Ohr für Alle. Ich erinnere mich, wie sie jeweils sagte: «Für mich sind meine Therapiehundekurse wie mein eigenes Kind». Wir hatten viele interessante Gespräche über die Ausbildung, aber auch über die Einsätze mit unseren Therapiehunden, welche Annelies jahrelang bei verschieden benachteiligten Menschen ausübte. Ich werde Annelies stets in guter Erinnerung haben und spreche ihrem Mann im Namen aller Therapiehundeteams mein herzliches Beileid aus.

Peggy Hug

Generalversammlung

Einladung zur 27. ordentlichen Generalversammlung 20202

Datum: Samstag, 23. April 2022
 Ort: Hotel Garni an Reuss, 6038 Gisikon
 Start der GV: 10:00 Uhr
 Begrüssungskaffee: ab 09:00 Uhr
 Mittagessen: ca. 12:00 Uhr

Das Mittagessen und die Getränke sind vom Verein offeriert. Nach dem Mittagessen besteht die Möglichkeit für Gespräche und individuelle Anliegen mit dem Vorstand zu besprechen (freiwillig).

Anmeldung zur Teilnahme an GV

Wir bitten um Anmeldung über den AnmeldeLink auf der Homepage www.therapiehunde.ch bis am Montag, 28. Februar 2022.

- Traktanden:
1. Begrüssung und Präsenzkontrolle, Wahl der Stimmentzähler
 2. Mutationen der Mitglieder
 3. Genehmigung des Kurzprotokolls der 26. GV 2021
 4. Genehmigung des Jahresberichts des Vorstandes
 5. Kassabericht: Jahresrechnung, Revisorienbericht, Déchargeerteilung
 6. Festlegung der Jahresbeiträge
 7. Genehmigung des Budgets 2022
 8. Wahlen: Kassiererin Andrea Weber, Beisitzerin (Aus- und Weiterbildung) Simone Waeber, Revisorin
 9. Beschlussfassung über fristgerecht eingereichte Anträge
 10. SHOP
 11. Verschiedenes

Anreise Aparthotel

Mit dem Zug:
 Der Bahnhof Gisikon-Root befindet sich in unmittelbarer Nähe zum Hotel Garni an der Reuss. Fussmarsch: 6 min

Mit dem Auto:
 Das Hotel an der Reuss liegt direkt an der Autobahn A14, bei der Ausfahrt Gisikon-Root. Das Hotel verfügt über 60 kostenlose Parkplätze.

Hunde:
 Hunde sind an der GV erlaubt. Bitte die Hunderegeln des Hotels beachten:

*Liebe Hundehalterinnen & Hundehalter
 Auch Hunde sind bei uns willkommen. Es gibt dabei allerdings einige Punkte, die bitte im Sinne der anderen Gäste beachtet werden sollen:*

Ihr Hund...
 ... ist unter der Risthöhe von 50 cm.
 ... ist trocken und sauber.
 ... ist immer unter dem Tisch und nie in Durchgängen.
 ... behindert nie andere Gäste oder Servicemitarbeiter.
 ... bekommt sein Wasser draussen auf der Terrasse.
 ... ist immer angeleint.
 ... ist ruhig und gehorsam.

Vielen Dank für Ihr Verständnis!

Shop

Artikel können bereits zum Voraus bei Sybille Schönbächler über den Internet-Shop (<https://www.shop-therapiehunde.ch/>) bestellt werden. Sybille wird die Artikel an die GV mitnehmen. Bitte im Feld «Anmerkungen zur Bestellung» angeben «Auslieferung an GV». Bezahlung mit EC oder bar an GV.

Terminplan 2022 / Programm 2022

- Weiterbildung Teamtrainer: Samstag, 22. Oktober 2022
- Weiterbildung Aktivteams: Samstag, 19. November 2022 / Thema wird auf der Homepage publiziert, sobald bekannt
- GV 2023: Samstag, 25. März 2023
- Ausbildung Teamtrainer: Frühling 2023

Abschlusstests

AT Cham vom 28. November 2021

Kurstag: Sonntag

Sybille Schönbächler mit Addy (Havanese)
 Daniela Piccoli (Chur) mit Dinea (Flat x Golden)
 Carlo Eichenberger mit Cooper (Pudel)
 Susanne Reichmuth mit Jack (Labradoodle)
 Susanna Lustenberger mit Uma (Mittelpudel)
 Lauter Butje mit Ella (Irish Setter)

Teamtrainer: Katharina Stroh,
 Beatrice Merian, Sabine Schätzle (Chur),
 Claudia Zbinden



Teilnehmerinnen (Reihenfolge links nach rechts auf dem Foto.)

AT Chur vom 19. November 2021

Kurstag: Freitag

Andrea Erni mit Mayla (Labrador Retriever)
 Verena Magadant mit Momo (Bolonka Zwetna)
 Fabienne Schadegg mit Marlo (Mischling)
 Leonie Barandun mit Q (Golden Retriever)
 Claudia Massarini mit Mailo (Golden Retriever)

Teamtrainer: Verena Gredig,
 Sabine Schätzle (nicht auf Foto),
 Heidi Andri (nicht auf Foto)



Teilnehmerinnen (Reihenfolge links nach rechts auf dem Foto.)

AT Thun vom 26. Juni 2021

Kurstag: Freitag

Uschi Baumgartner mit Nala (Labrador)
 Mirjam Loosli mit Farah (Miniatur Bullterrier)
 Franziska Beetschen mit Guru (Bolonka)
 Yvonne Fritsche mit Noca (Irish Soft Coated Wheaten Terrier)
 Beatrice Mathis mit Svea (Flat Coated Retriever)
 Dora Ringgenberg Roth mit Jairon (Golden Retriever)
 Verena Hauswirth mit Nala (Labrador Golden Mix)
 Rita Beutler mit Jeanne (Golden Retriever)
 Franziska Guggisberg mit Roy (Bernese Sennenhund)
 Beatrix Wüest mit Calmo (Lagotto)

Teamtrainer: Urs Hitz, Sarah Nonnast,
 Franziska Balsiger und Bänz Marthaler



Teilnehmerinnen (Reihenfolge links nach rechts auf dem Foto.)

Kurzgeschichte Petra Honegger: Levriero in Rimini, Teil 3

Guten Morgen neuer Tag. Alles beginnt wie immer... Ausser... Ich darf nicht mehr in den Speisesaal. Die Hotelbesitzerin hat was wegen Hygiene gesagt und dass ich besser im Aufenthaltsraum warten soll. Auch das kann ich. Bin ja ein grosser Hund und höre ja, dass meine Menschen gleich um die Ecke sind. Die Kellnerin schüttelt nur den Kopf, als sie vernimmt, dass ich draussen warten muss. Aber sie kommt mich besuchen und knuddelt mich zaghaft. Obwohl ich kein Wort verstehen kann was sie sagt, geniesse ich es einfach.

Und schon geht es wieder zum Strand. Unterwegs werden noch Karten gekauft für die, die zu Hause bleiben mussten und es nicht so schön haben wie wir. Heute ist es etwas kühler. Aber böse bin ich nicht. So kann ich einmal neben dem Liegestuhl liegen und mir die Sonne auf den Bauch scheinen lassen. Bis... Der neue wieder kommt. Er sieht mich an, lässt mich aber dösen. Bis... Ich geniesse förmlich die Ruhe und dann hat er das Gefühl, dass er mich begrüessen müsse. Er schleicht sich an mich heran und ich, schnell wie der Blitz, springe auf und keife ihn so sehr an, dass er einen Satz zurück macht und Schutz bei seinen Menschen sucht. Ich werde kurz gemahnt aber auch gelobt und alle verstehen was ich ihm gesagt habe und lachen. Ich lege mich wieder genüsslich in die Sonne und der Tag neigt sich dem Abend zu.

Auf dem Heimweg machen wir einen Abstecher. Wir spazieren in die andere Richtung als unser Hotel liegt und das macht mich unsicher. Ich dachte schon an mein Futter und meinen Spurt durch den Hotelflur. Aber ja. Mal sehen was es zu schnüffeln gibt. Nichts. Ausser das eine Familie sich auf mich stürzt und mir die Haare verwuseln und etwas von «gebella colore» sagen und uns klar machen das sie zu Hause auch so einen Hund wie mich hätten, einfach einen Rüden und älter. Ich frage mich nur, warum sie ihn nicht dabei haben? Ist er nicht so wohl erzogen wie ich es bin? Mir

egal, ich wurde nicht zu Hause gelassen und schreite mit erhobenen Kopf weiter. Wir drehten um und es geht zum Hotel. Aber was sehe ich da? Ein WHIPPET Baby. Es ist so süss wie ich... es auch mal war. Jetzt bin ich schön. Das würde die grosse Tochter der Familie auch über sich sagen. Nach einer kurzen Begrüssung geht es endlich zum Hotel wo ich meinen legendären Spurt hinlegen darf. Kurve, ich komme!

Wie immer, nachdem alle geduscht sind, spazieren wir zu einem Restaurant, wo es sich die Menschen gut gehen lassen. Es wird sehr genossen, zwei Wochen mal nicht kochen zu müssen und keinen Haushalt zu machen. Auch die Mädels sind sehr lieb und streiten sich kaum. Als wir so durch die Menschenmenge gehen, spüre ich plötzlich eine Hand auf meinem Hinterteil. Ich drehe mich kaum um weil ich das ja gelernt habe zu ignorieren als Therapiehund. Aber ich verstehe die Erwachsenen nicht das sie ihre Kinder an fremde Hunde lassen. Es gibt auch andere Hunde, die das nicht leiden können, wenn man sie einfach anfasst...

Wie auch wenn eine Hundenase, wie jetzt gerade, mir fast in meinen Allerwertesten schlüpft. Jetzt eine Vollbremsung und er steckt in mir fest. Aber zum Glück kommt es nicht soweit und wir lassen ihn vor. Zum Glück. Sonst hätte ich ihm mal meine Meinung gesagt, dass sich das bei einer Dame nicht gehört.

Beim Restaurant angekommen, bekommen wir zwischen vielen Tischen und lauter, viel zu lauter, Musik einen Platz. Eigentlich wurde meine Decke unter dem Tisch platziert, wo ich zuerst auch lag, aber dann entdeckte ich die Lücke. Der Zaun ging nicht bis zum Boden und ich huschte unten durch und legte mich dort genüsslich auf einen Streifen Rasenteppich bis wir wieder ins Hotel gingen.

Es gab eine stürmische Nacht. Die Badetücher wurden mitten in der Nacht hinein geholt und es blitzte und donnerte. Ich schlief nicht besonders gut, da mein

Fressen auf der Terrasse blieb. Ich hoffte, dass es da auch wirklich blieb. Und mit dem Gedanken wurde es wieder hell. Als alles wach war habe ich gemerkt, dass ich doch eingeschlafen sein musste denn es lagen drei im Doppelbett. Die Kleine fürchtete sich wohl wegen dem Sturm. Ob ich wohl auch noch Platz gehabt hätte? Diesen Gedanken mache ich mir gar nicht, ich kenne ja die Regeln von klein auf. Die für mich auch so stimmen. Hallo, würde sich bitte mal jemand bewegen und auf dem Balkon nachschauen ob mein Futter noch da ist? Nicht dass ich Hunger hätte, aber der kommt schon noch. Endlich, die Jalousie geht hoch und zu meiner Erleichterung ist noch alles da. Auch das was noch im Napf war, und ich gestern Abend nicht gefressen habe, das ist jetzt Futter fürs Altersheim. So zusagen. Turmix. Ganz matsch. Zum Glück muss ich es nicht mehr fressen und bekomme knackige Bröckchen.

Der Morgenspaziergang im Park ist ganz nach meinem Geschmack. Ich lasse mir den Wind durch die Ohren wehen, und kann, weil es allen zu windig ist und sich niemand in den Park traut, die ganze Auszugleine gebrauchen. Vor und zurück. Immer wieder. Was für ein Hundeleben.

Dann zurück ins Hotel, weil ja noch gefrühstückt wird. Mal sehen, ob ich wieder in den Saal darf wie gestern? Da war nämlich die Chefin nicht da und die Kellnerin meinte, ich soll nur reinkommen. Mir auch recht. Aber heute wird das nichts. Ich darf wieder im Aufenthaltsraum warten. Ich bin nicht lange allein. Sobald der Kaffee serviert wurde, bekomme ich wieder meine Streicheleinheiten auf Italienisch. Wie schön.

Und was nun? Für den Strand ist es zu stürmisch, nass und kalt. Also gehen wir in die Spielhölle, den Mädels zuliebe. Es ist zwar laut, aber was macht das schon? Ich lege mich auf den Boden und döse vor mich hin. Für all das ganze Geld, das sie verspielt haben gab es einen kleinen Ball, den ich bei der ersten Gelegenheit



schnappe, Ohrringe, mit denen ich nichts anfangen kann und drei Armbänder, von denen mir eines schon um die Schnauze gelegt wurde. Also wie meine Menschen sagen: ein Haufen Blödsinn! Aber die Mädels sind glücklich und wir kämpfen uns gegen den Sturm Richtung Café Habana, um zu sehen ob der Sturm es nicht weg geweht hat. Das wäre für meine Menschen sehr schrecklich da es ihr Lieblings-Spiserestaurant ist. Aber bald schon sind alle glücklich und zufrieden. Es steht noch an derselben Stelle und es hat auch offen. Was gibt es wohl heute zu essen? Sandnudeln mit Sturmeis? Nein, es ist wieder wunderbar fein. Nach dem Essen gibt es eine Überraschung für mich. Wir spazieren am Meer entlang zurück zum Hotel. Was für ein Spass. Ich kann es kaum glauben. Ich darf von der Leine, weil sich bei dem Wetter niemand raus traut, ausser wir Schweizer nahe den Bergen. Ich sause wie der Wind über den Sand und stecke überall meine Nase hinein, weil es sehr interessant und speziell riecht. Was liegt denn da? Eine komische Kiste in einem Netz verpackt, die voll mit kleinen Muscheln umspannt ist. Das habe ich noch nie gesehen und darum taste ich mich langsam hin. Aber weil sie sich

nicht bewegt, fasse ich Mut und gehe ganz nah hin. «Alles gut» werde ich ermutigt und das war es auch. Sehr gut sogar. Ich nahm wieder meine Hinterbeine nach vorne und sauste weg. Herrlich! Aber viel zu schnell ging der Spaziergang vorbei und wir sind beim Hotel angekommen, wo wir bis am Abend blieben und wir genüsslich Siesta machten. Aber zuvor merkten wir noch das am Strand etwas gelegen haben muss, dass sehr penetrant roch und an unseren Füßen kleben blieb. Die einen Schuhe wanderten geradeaus in den Abfalleimer, die anderen konnten gerettet werden... oh und was passiert mit meinen Füßen? Ich ahne das Schlimmste. Nicht wie am zweiten Tag kommen sie mit einem feuchten Tuch auf mich zu und wischen mich ab, nein sie haben das Duschmittel in der Hand und schon riechen meine vorderen Füsse nach Lavendel. Phaa! Jetzt werde ich dann nicht nur von Menschen geliebt, nein auch die Bienen kommen in Scharen. Und dann das ganze Mal zwei. Warum muss ich nur vier Pfoten haben? Frisch und gut erholt machten wir uns wieder auf zum Strand um auch dort das Abendessen einzunehmen. Zu meiner Freude natürlich, weil ich mich schon

wieder durch die menschenleeren Liegestühle sausen sah. Auf dem Weg dorthin sehen wir noch etwas Grösseres als ich und Schneeweiss. Ich schaue an ihm hoch und genieße den Duft eines weisen stattlichen Greyhounds. Wir begrüßen uns wie sich eben zwei Windhunde begrüßen und unsere Wege trennen sich wieder. Werde ich ihn wohl wieder sehen? War das etwa der Taxifahrer, den wir am Abend zuvor kennen lernten? Weil wir nicht mehr zu Fuss durch den dunklen Park gehen wollten. Er sagte, während der Fahrt, dass er zwei Greyhounds zu Hause hätte. Ich bin immer noch ganz hingerissen von seiner Eleganz. Aber nichtsdestotrotz; Strand ich komme wieder! Ich durfte nicht nur vor dem Essen, nein auch danach durfte ich nochmal meine Runden drehen. Eins muss ich mir aber gewaltig abgewöhnen. Mein grosses Maul ist immer offen, wenn ich so davon Düse. Zu Hause habe ich dann frisches saftiges grünes Gras zwischen meinem schneeweissen Bessern und hier ist es nur staubiger beiger trockener Sand, der mir schrecklichen Durst verpasst. Jetzt nur noch Heim zu meinem Futterspender, Wassertopf und meiner geliebten Box.

Ein «Pip Pip» vernehme ich als wir zur Hoteltür reinkommen. Aaah die Verbindung mit dem WLAN ist hergestellt. Was gibt es wohl von zu Hause Neues? Oha, der Reaktion nach nichts Gutes. Ami, eine Whippet Hündin einer Züchterin, die meine Züchterin kennt, musste einem Unfall gehabt haben. Sie sei jetzt über die Regenbogenbrücke gegangen. Scheinbar konnte sie nicht mehr bremsen oder ausweichen, was bei unseren Geschwindigkeiten gut sein kann, und brach sich das Rückgrat. Alexandra (Züchterin und Besitzerin von Ami) tut mir so leid. Schon vor ca. einem Jahr verlor sie eine Hündin, weil sie nicht aufgepasst hat und in ein Auto raste. Ja wir leben schnell und gefährlich.

Darum denke ich immer wieder an die Worte, die ich so viel höre: «geht es uns nicht gut?» Und mit einem komischen aber auch gleichzeitig glücklichen Gedanken schlafe ich friedlich ein.

Weiterbildung für aktive Therapiehund-Teams

Am 20. November 2021 bekamen wir einen kurzen Einblick in die Arbeit des Verein Autismus Deutsche Schweiz. Die Referentinnen Barbara Wegrampf und Fabienne Serna konnten uns an diesem Nachmittag die wichtigsten Eckpunkte über diese tiefgreifende Entwicklungsstörung näherbringen. Durch einige Übungen konnten wir selbst erfahren, wie schwer es Menschen mit einer Spektrumsstörung fällt, sich in der Welt zurecht zu finden. Zudem konnten sie durch ihre Erfahrungen mit ihren eigenen Hunden im Einsatz aufzeigen, auf welche Punkte ein besonderes Augenmerk gelegt werden muss, damit der Einsatz eine Freude für alle Beteiligten wird. Der Nachmittag verging wie im Flug, was bleibt, sind eine Menge Eindrücke und neue Erfahrungen, welche allen im Einsatz sicher weiterhelfen können. Einen besonderen Dank gilt Barbara und Fabienne, welche uns einen Einblick in ihren Verein gaben. Durch ihre Erfahrung konnten sie sehr praxisnahe Tipps für einen erfolgreichen Einsatz weitergeben. Einen Dank auch an das Team des Hotel an der Reuss in Gisikon, welches uns und unsere Hunde herzlich willkommen hiess.



Annika und der Lesehund unterwegs mit dem Therapiehund von Lisa Papp



«Ist Stern bereit für seine Prüfungen?» fragt Mama Annika.

Und wie er das ist!

Stillsitzen, nicht bellen, Leute freundlich grüssen, gelassen andere Hunde treffen – alles das kann ein richtiger Therapiehund. Und genau das trainiert Annika mit Stern, um ihn auf die drei Prüfungen vorzubereiten.

Dann ist es so weit: Gemeinsam fahren Mama, Annika und Stern zum Altersheim, wo Sterns Eignung zum Therapiehund beurteilt wird. Stern wird bei den Bewohnern des Altersheims zu einem beliebten Besucher, und alle sind von dem freundlichen Hund begeistert. Alle ausser Herrn Bogner, der überhaupt von wenigem begeistert wirkt. Während Annika und Stern zuhause fleissig weiter üben, lässt sie der Gedanke an Herr Bogner nicht los. Weshalb spricht er

nicht? Was könnte ihn zum Lächeln bringen? Annikas Kartentricks versprechen keinen Erfolg. Vielleicht kann da Stern etwas mithelfen...

Eine liebevoll illustrierte Geschichte über Geduld und Einfühlsamkeit.

Lisa Papp

Annika und der Lesehund unterwegs mit dem Therapiehund

Bilderbuch, 40 Seiten

Durchgehend farbig illustriert

Gebunden, 24 x 24 cm

ISBN 978-3-03893-053-2

Ab 4 Jahren

Erhältlich ab Ende Februar 2022 in allen Buchhandlungen oder unter baeschlinverlag.ch

Therapiehund Leeloo im Einsatz

Zwei- bis dreimal im Monat erhält das Dreilinden Besuch auf vier Pfoten. Leeloo ist ein ausgebildeter Therapiehund. Sie hat viele Namen im Dreilinden, Mausí, Tschimi Luna oder Noppensöckli sind einige davon. Ihr ist es egal wie man sie nennt, wird sie angesprochen reagiert sie immer freundlich und der Person zugewandt, dafür wurde sie speziell ausgebildet. Die Jack Russel Dame ist für fast alles zu begeistern. Am meisten mag sie es gestreichelt zu werden, jedoch auch zu einem Keks sagt sie niemals nein. Unermüdlich geht sie, wenn gewünscht, mit auf Spaziergänge oder hört einfach nur aufmerksam zu. Dabei kann jeder sicher sein; was Leeloo erzählt wird, bleibt bei ihr

Das Markenzeichen

«Jööö, diese Söckli.» Wenn Leeloo auf die Abteilung kommt sind solche Ausrufe oft zu hören. Dies nicht nur von unseren Bewohnern, sondern auch von Seite der Mitarbeitenden. Bekommt Leeloo ihre Socken angezogen, weiss sie genau «jetzt wird gearbeitet» und dies tut sie sichtlich gerne. Die Noppensocken, die Leeloo trägt, sehen nicht nur süss aus, sondern sind auch zweckmässig; So können Leeloos Krallen niemanden verletzen, wenn doch mal wilder gespielt wird und Strümpfe gehen dabei auch keine kaputt.

Gerade auf Bewohner, die in ihrer Wahrnehmung auf Grund von demenziellen Veränderungen oder neurologischen Problemen eingeschränkt sind, hat die Therapiehündin eine speziell positive Wirkung. Leeloo schlägt Brücken zu Menschen, welche schon längst in ihrer Wahrnehmung so eingeschränkt sind, dass das Pflegepersonal und oft auch Angehörige nur sehr schwer vordringen können. So scheint sich für eine kurze Zeit ein Fenster zur Aussenwelt zu öffnen. Personen mit depressiven Verstimmungen, können ihre Sorgen und Ängste kurz beiseiteschieben, wenn Leeloo bei ihnen ist. Sie zau-

bert mit Leichtigkeit jedem ein Lächeln ins Gesicht. Egal wie trist der Tag auch sein mag, die kleine Fellnase bringt Herzlichkeit und Freude auf die Stationen. Die Einsätze dauern jeweils circa zwei Stunden. Leeloo besucht in dieser Zeit nicht nur unsere Demenzabteilung, sondern versucht auch möglichst viele unserer anderen Bewohner zu besuchen. Nach einem Einsatz ist Leeloo sprichwörtlich hundemüde. Ein Tag mit so vielen verschiedenen Eindrücken

und Sinneswahrnehmungen, ist für einen Hund sehr anstrengend. In ihrer Freizeit findet Leeloo den Ausgleich, bei ausgedehnten Spaziergängen, vergnüglichem Plantschen in einem Bach oder dem Sprung in den See. Ausserdem gibt es regelmässige Agility Trainingseinheiten, welche körperlichen und mentalen Ausgleich fördern.

Yvonne Käser



Chili – elf Jahre als Therapiehund im Einsatz

Chili war das wildeste der fünf weiblichen Welpen in ihrem Wurf. Sie trug das feuerrote Halsband. Der Fall war schnell klar, das war unser Hund. Chili hat schon früh gezeigt, dass sie Berührungen nur in ausgewählten Settings mag, nämlich wenn sie selbst entspannt ist. Da ich in einer Stiftung für geistig, mehrfachbehinderte Menschen arbeite und ich das Potential eines Therapiehundes erkannte, war es mein Wunsch, dass Chili Therapiehündin werden soll. Chili selber war da etwas anderer Meinung. In den Bergen unterwegs zu sein und die Arbeit als Begleithund waren viel mehr ihr Geschmack. So ist sie mit zwei-jährig bei der Aufnahmeprüfung zum Therapiehund durchgefallen. Chili hat uns deutlich gemacht: Ich brauche noch Zeit und möchte meine Jugend für andere Aktivitäten nutzen. Zwei Jahre später war Chili bereit und ab 2010

machte sie regelmässig Einsätze als Therapiehund in der Stiftung Rütimattli, Sachseln. Es war auf Grund ihres Charakters klar, dass ihre Stärke im Bereich der Aktivierung und Motivationsübermittlung lag. So konnte sie Menschen, die wenig eigenen Antrieb zeigten, dazu animieren Parcours zu machen, selbständig Treppen zu steigen oder Velo zu fahren, indem Chili als Motivationshilfe im Anhänger sass. Chili gehörte in der heilpädagogischen Schule fix dazu und wenn ich einmal ohne sie auftauchte, fragten alle nach ihr. Als Chili älter wurde, genoss sie es von unseren Schüler*innen und Bewohner*innen gestreichelt zu werden und die genau abgezählten oder berechneten Guteli zu naschen. Chili ist im Juli dieses Jahres, im Alter von 16 Jahren, in Pension gegangen. In den 11 Jahren als Therapiehündin hat sie 395 Einsätze ge-



leistet. Sie hat allen Menschen, die ihr begegnet sind, ein Lachen aufs Gesicht gezaubert. Chilis Lebens- und Bewegungsfreude haben viele Menschen unserer Stiftung dazu animiert, neue Fertigkeiten zu lernen und sich mit Freude zu bewegen. Wir sind ihr sehr dankbar dafür.

Rahel Bolliger

Ente gut, alles gut...

Du liegst neben mir auf dem Boden, wohligh schnarchend. Ich sitze am Computer und versuche die richtigen Worte zu deiner Pensionierung zu finden, Ich stelle dich deshalb erst mal vor: Obwohl auch im Limmattal Kinderarbeit verboten ist, musstest du im zarten Alter von 12 Wochen (!) zum ersten Mal mit mir zur Arbeit gehen. Schnell hast du begriffen, wie bei uns im Ambulatorium die Ente läuft – deine Stoffente, die du innig liebst. Unsere Patienten hattest du schnell überzeugt: Ein gekonnter Augenaufschlag, sich devot hinlegen und schon wird man gestreichelt. Alles nur zu einem Zweck: «Habt mich lieb – oder noch besser, gebt mir was zu essen». Du bist ein unendlich geduldiger Therapiehund, und weisst, dass die Arbeit dort ist, wo dein Fressnapf steht. Ein nützliches Lebensmotto. Während deiner Ausbildung zum Therapiehund hast du dich vor allem für deine Mitstudierenden interessiert und dich durch den Lernstoff weder ablenken noch irritieren lassen. Die Prüfung hast du nachweislich nicht selber geschrieben. Trotzdem hast du die Schule mit einem

Zertifikat abgeschlossen. Das zeugt von grossem Können. Du bist bestechlich, willst immer mehr Lohn und vergisst sofort, dass du bereits etwas erhalten hast. Du hast den Büroschlaf perfektioniert. Obwohl du der einzige Mitarbeiter bist, der statt einem Schreibtisch ein Bett im Büro hat, liegst du zur Freude unserer Patienten meist mitten im Weg unseres hektischen Alltags, um uns mit aller Kraft zu entschleunigen. Trotz deines zweifelhaften Charakters bist du wahrscheinlich einer unserer beliebtesten Mitarbeiter! Im Juli 2021 bist du 12 Jahre alt geworden und wir haben uns entschieden, dich in den verdienten Ruhestand zu entlassen. Du wirst weiter an deinem Arbeitsplatz erscheinen, denn nirgends ist es entspannender. Solange es bei uns Essen gibt und man dich schlafen lässt, gibt es für dich ja auch keinen Grund, etwas zu ändern. Jetzt öffnest du ganz kurz die Augen, atmet etwas geräuschvoller aus und schliesst sie gleich wieder. Mehr wäre unnötige Anstrengung... Ich weiss aber, dass du meinen Text hier meinst – und ich lese ihn nochmals durch.



Ja, Frodo... Ich mache mich lustig über deine Geradlinigkeit, die ich an dir ebenso bewundere, wie deine Herzlichkeit und die tiefe, ehrliche Liebe uns Menschen gegenüber. Schmunzelnd denke ich, was du wohl für einen Text über mich schreiben würdest. Du bist der Traumhund, der mein Leben wertvoller gemacht hat. Ich möchte dir danken, dass du mich immer zur Arbeit begleitest und mich untätig unterstützt. Für dein wertvolles Nichtstun ist dir auch das Ambulatorium Limmattal zu tiefst dankbar. Hoffentlich bist du noch lange fit und rüstig genug dafür – wir werden uns alle Mühe geben, es dir noch bequemer zu machen.

Willi Schaefer

A Paloma 11. agosto 2008 – 23. giugno 2021, VTHS 1271



Carissima Paloma, con un ultimo atto d'amore ti ho lasciata andare perché soffrivi troppo malgrado le cure più innovative alle quali ormai non reagivi più. Sei stata meravigliosa, eri amore puro. Il 3 marzo 2012 abbiamo portato a termine la formazione Team cane da terapia superando con successo l'esame finale e subito abbiamo iniziato le visite all'Istituto OTAF di Sorengo. Ti sei sempre dimostrata gentile e collaborativa. Una volta ti sei accorta in an-

ticipo che una bambina non stava bene, le stavi vicino e non l'abbandonavi malgrado gli altri bambini ti chiamassero a gran voce e durante la crisi le leccavi le manine come per rassicurarla. In seguito le visite settimanali (tra cui due anni nel reparto Alzheimer) alla casa anziani Alto Vedeggio di Mezzovico. Quanta gioia hai portato e quanti sorrisi hai fatto affiorare. Avevi un modo particolare di appoggiare la testolina sul grembo dei residenti per farti accarezzare, amavi il contatto fisico. Infine le innumerevoli visite alle scuole e alle case materne allo scopo di insegnare agli allievi il modo corretto di comportarsi coi cani. Questi incontri ti piacevano tanto, interagivi coi bambini con gentilezza, pazienza, prendevi i biscottini dalle loro mani con estrema finezza. La nostra ultima visita è stata alla scuola materna di Montagnola invitate dalla veterinaria comportamentalista Petra Santini, sempre attenta affinché non ti stancassi. Abitando in Collina d'Oro ci capitava di incontrare questi bambini, la gioia si rinnovava, eri diventata un mito. Mi manchi moltissimo, mi piace pensarti felice sul ponte dell'arcobaleno con gli amici che ti hanno preceduta, in particolare Vega con la quale hai condiviso giochi, nuotate e corse nei prati di Arosio. Grazie dolce Paloma, sarai sempre nel mio cuore e nei miei pensieri.

Rosanna Scossa

Abschied von Aisha



Monika Mosimann

Abschied von Cian



Claudia Schläpfer

Abschied von Rajna, 7. März 2007 – 11. Dezember 2021

Unsere Rajna war während fast 15 Jahren unser Familienmittelpunkt. Mit ihrer ruhigen, gelassenen Art, zwischendurch etwas Schalk und Übermut versprühend, flogen ihr die Herzen zu. Mit ihrem Blick erfasste sie das vis-à-vis und gab einem das Gefühl von Nähe und Geborgenheit. Die ersten Einsätze als Therapiehund machten wir im Altersheim. Rajna war ein gern gesehener Gast und die vielen entgegenkommenden Hände nahm sie mit Freude entgegen. Doch schon bald öffnete sich eine andere Türe. Visoparents, eine Schule für seh- und mehrfach beeinträchtigte Kinder suchte ein Therapiehundeteam. Rajna brachte soviel Leben, Freude, Ruhe und Erholung in die Schule. Fast neun Jahre wurde sie von einer Schülerin bei unseren Besuchen an der Haustüre erwartet und begrüsst. Rajna konnte diese Schülerin während der ganzen Schulzeit begleiten.

Mit feinem Gespür und kurzem Blick nahm Rajna mit demjenigen Kind der Gruppe Kontakt auf, welches ihre Nähe am nötigsten brauchte. Sie motivierte

zum Spielen, Körper- und Augenkontakt aufnehmen zu anderen Schülern. Rajna aktivierte die Kinder zu Bewegungen, welche ihnen die Therapeuten nicht zu trauten. Die erstaunten Gesichter der Therapeuten über die Intuition von Rajna erfüllten mich mit Stolz und Dankbarkeit. Auch Entspannen nach z.B. einem Epianfall oder nur kuscheln, war wohltuend für die Schüler. Seit der Geburt der beiden Enkel, wurden sie von Rajna begleitet. Es wurde gespielt, herumgetollt oder auch getröstet und gekuschelt. Sie war auch der Mittelpunkt, dh. sie musste mit Beiden immer Körperkontakt haben. Rajna, die aufmerksame Freundin, welcher man alles anvertrauen konnte. Zwischendurch Einsätze in Kindergärten oder Hack it mit ihrer Freundin Nera sowie der wöchentliche Hundesport waren andere Höhepunkte in Rajnas Leben. Spaziergänge bei jedem Wetter waren immer hochwillkommen.

Einen Ausgleich fand Rajna vor allem beim Trailen. Ihre besonnene, ruhige und beharrliche Art, nebst der guten Nase, kamen hier zum Tragen. Mit Be-

stimmtheit machte uns Rajna auch auf ihre körperlichen und geistigen Bedürfnisse aufmerksam.

Wir schauen voller Dankbarkeit und einer grossen Liebe auf einen reich erfüllten gemeinsamen Weg mit Rajna zurück und liessen sie schweren Herzens über die Regenbogenbrücke ziehen.

Marlis Denicola



Abschied von Gini

Liebe Gini

Nun war die Zeit gekommen von dir Abschied zu nehmen. Du hast so lange durchgehalten und bis Tage davor hattest du Lebensfreude an Menschen und Hundekameraden. Nun wurden die Beschwerden zu arg und du bist mit stolzen fünfzehn Jahren vorausgegangen.

Du hast mir immer den Weg gezeigt, dass es immer Wege gibt.

Ruhe in Frieden meine treue Begleiterin. In meinem Herzen lebst du weiter.

Esther Gubler



Abschied von Cindy

Unsere Therapiehündin Cindy hat am 24. Juli 2021 ihre Flügel ausgebreitet, jetzt steht die Welt still. Du hast leise in meinen Armen Lebewohl gesagt und bist auf meinen Händen für immer eingeschlafen. Ich danke dir für 14 wunderschöne Jahre, in denen wir viele Abenteuer erlebt haben und als Therapiehund hast Du viele Menschen und Patienten ein Lächeln ins Gesicht gezaubert

Du hinterlässt eine grosse Lücke den ab heute leer bleibt einen Platz an dem wir viel gekuschelt haben und uns gegenseitig Mut gemacht haben Deinen Platz als Therapiehund kann und wird niemand ersetzen denn du bist wie jedes Lebewesen auf dieser Welt einmalig Aber ich kann diese Lücke füllen mit tollen Gedanken an unseren gemeinsamen Zeit als Therapiehund Lächeln wenn ich an unsere Abenteuer denke und auch weinen wenn der Schmerz und die Sehnsucht nach dir unerträglich ist. Ich möchte mich bei Ihnen herzlich bedanken für all diesen wunderschönen Dienstjahren, es hat mir immer Spass und Freude bereitet.



Abschied von Cheenok

CHEENOK (Siberian-Husky x tschechischer Wolfshund, m) Nachruf

Nach rund 13 Jahren an meiner Seite hast du mich am 5. Februar 2021 leider für immer verlassen. Du warst mein treuer und bester Freund. In guten und in schlechten Zeiten waren wir für einander da. Ich konnte mich stets auf dich verlassen.

Du kannst auf ein erfülltes Hundeleben zurückblicken. Im ersten Lebensabschnitt konntest du deine sportlichen Talente – Rennen, Ziehen – im Zweiergespann mit OYA (Alaska-Husky, w) voll ausleben. Im fortgeschrittenem Alter, deinem zweiten Lebensabschnitt, haben

wir gemeinsam den Weg zum Therapiehundeteam beschritten und die geforderten Prüfungen mit Erfolg absolviert. Diese neue Herausforderung hat uns gemeinsam geprägt und weniger bekannte Talente hervorgebracht. Im Martinsheim in Visp konnten wir das Gelernte während rund viereinhalb Jahren umsetzen. Deine unbeschwerte Art hat den Seniorinnen und Senioren viel Freude bereitet. Ich war bis zum letzten Moment bei dir. Ich werde dich immer in meinem Herzen tragen, und ich bedanke mich noch einmal bei dir von ganzem Herzen für alles, was du mir in dieser Zeit gegeben hast.

In Liebe, Peter



Pensionierte und verstorbene Hunde

Pensionierte Hunde

- Lilly von Mirjam Ritter
- Gioia von Sonja Bertschinger
- Sandy von Carolyn Guler

Verstorbene Hunde

- Balu von Susanne Haldemann
- Lena von Hanna Eppenberger
- Kira von Victoria Meier-Husmann
- Yara von Azaria Mosch
- Selina von Gaby Knecht
- Rico von Katja Schneeberger
- Rajna von Marlis Denicola
- Cindy von Ramona Mühlemann

Shopping Online: VTHS Shop offen!

Wie bei fast allem, was nicht zur Grundversorgung gezählt wird, besteht auch im Verein Therapiehunde Schweiz nach wie vor die Möglichkeit zum Online-shopping. Der von Sybille Schönbächler bestens geführte Shop ist 7 Tage/24 Stunden offen. Im Webshop kann von Stofftaschen, über Frotteetücher bis zu Poloshirts und Jacken alles bestellt werden, was ein Team im Einsatz benötigt. Ein Besuch auf den Shop-Websites lohnt sich auf jeden Fall:

<https://www.shop-therapiehunde.ch>

Jetzt wäre doch ein guter Moment, um die Einsatzrüstung zu komplettieren...

Shopping Online: VTHS Shop offen!

Das kleine Geschenk für jeden Rucksack Fr. 8.-
www.shop-therapiehunde.ch
Auch mit Guetzli gefüllt ein Hit



Unser Ziel –

– das körperliche und mentale Wohlbefinden der besuchten Personen zu erhalten bzw. zu fördern.

Unsere Teams besuchen betagte, behinderte und kranke Mitmenschen in Institutionen. Sie machen auch Kindergarten- und Schulbesuche. Alle Einsätze erfolgen auf freiwilliger und unbezahlter Basis.

Unsere Teamtrainer(innen) bieten bei Bedarf allen Aktivteams Beratung und Betreuung an.

Für Ihre finanzielle Unterstützung danken wir herzlich!

Ihr Vorstand VTHS

Il nostro traguardo –

– mantenere, rispettivamente promuovere il benessere fisico e mentale delle persone visitate.

I nostri Team vanno a trovare persone anziane, malate e disabili nelle loro istituzioni. Visitano anche asili e scuole. Tutta quest'attività si svolge su base volontaria e non retribuita.

Le nostre istruttrici offrono a tutti i Team attivi, in caso di bisogno, consulenza e assistenza.

Ringraziamo cordialmente per il vostro appoggio finanziario!

Il comitato ACTS

Impressum

Herausgeber

Verein Therapiehunde Schweiz VTHS

Homepage

www.therapiehunde.ch

Web-Administration

Sekretariat VTHS, Tel. 041 755 19 22

E-Mail: sekretariat@therapiehunde.ch

Redaktion

Simone Waeber

Redaktionsadresse

Verein Therapiehunde Schweiz VTHS

Redaktion DOG

Ebnet 19

CH-6163 Ebnet

E-Mail sekretariat@therapiehunde.ch

Erscheinungsweise

3 Ausgaben pro Jahr

Redaktionsschluss

Nr. 2/2022 30. April 2022

Nr. 3/2022 31. August 2022

Nr. 1/2023 30. November 2022

Druck

Schellenberg Druck AG

Schützenhausstrasse 5

8330 Pfäffikon ZH

Versand:

IG Arbeit Büroservice

Unterlachenstrasse 5

6002 Luzern

VTHS-Shop

Sybille Schönbächler

Schwerzimmattstrasse 5

8912 Obfelden

Tel. 079 335 35 70

E-Mail: shop@therapiehunde.ch

Sekretariat VTHS

Verein Therapiehunde Schweiz VTHS

Sekretariat

Ebnet 19

CH-6163 Ebnet

Tel 041 755 19 22

E-Mail sekretariat@therapiehunde.ch

Spendenkonto

Verein Therapiehunde Schweiz

6163 Ebnet

Postkonto: IBAN CH11 0900 0000 4059 5358 1

Abonnementskosten

Für Gönner, Aktiv- und Passiv-Mitglieder

sowie Institutionen ist das Abonnement

im Mitgliederbeitrag inbegriffen.

Gönner-Mitglieder-Beitrag

1 Jahr Fr. 50.- für 1 Person

1 Jahr Fr. 65.- für 2 Personen

Mitglieder-Beitrag Institution

1 Jahr Fr. 150.-

© 2022, VTHS

Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Namentlich gezeichnete Artikel widerspiegeln nicht in jedem Fall die Meinung des Vorstandes oder der Redaktion.

Das nächste DOG erscheint im Mai 2022.